

# „Keine Salami-Taktik mehr“

## Regionale Wirtschaftsvertreter machen sich für Lagerlechfeld stark – Offen auf Bürger zugehen

Von unserem Redaktionsmitglied  
Michael Hörmann

**IHK-Hauptgeschäftsführer Peter Saalfrank legt Wert auf feine Unterschiede:** „Die geografische Lage der Region Augsburg ist exzellent.“ Dass der Standort zwischen Stuttgart und München verkehrstechnisch exzellent ist, kommt Saalfrank dagegen nicht über die Lippen: „Wir müssen die geografische Lage jetzt dringend mit der passenden Verkehrsinfrastruktur unterlegen.“ Wichtige Bausteine sind der Ausbau der A8 und die Erreichbarkeit auf dem Luftweg.

Als Gast der Lokalredaktion unserer Zeitung wollte sich Saalfrank in der aktuellen Flughafen-Debatte nicht allzu weit aus dem Fenster lehnen. „Warten wir doch das Ergebnis der Machbarkeitsstudie für den militärischen Flughafen Lagerlechfeld ab.“ Der Hauptgeschäftsführer verwies auf die IHK-Resolution, die zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Präferenz eines Flughafens in Schwa-

ben (Augsburg-Mühlhausen, Memmingerberg und Lagerlechfeld) beinhaltet.

Anders als Saalfrank bezog dagegen Stefan Holzamer, IHG-Vorsitzender Augsburg-Land, Position: „Wenn Lagerlechfeld nicht käme, wäre das für unsere Region eine Katastrophe.“ Auch Herbert Scheel, Vorsitzender des Kammergremiums in Aichach-Friedberg, sieht große Potenziale, sollte der Flughafen im Lechfeld zivil genutzt werden können: „Doch wir müssen offen mit dem Thema umgehen. Das heißt, wir müssen den Bürgern sagen, dass ein Flughafen ein Wirtschaftsunternehmen ist und rentabel arbeiten muss.“ Lagerlechfeld hätte nach seiner Ansicht die Möglichkeit, wirtschaftlich erfolgreich zu operieren. Michael Nuber, Chef des IHG Augsburg-Stadt, machte unmissverständlich klar: „Natürlich muss auch ein Charterbetrieb in Lechfeld möglich sein.“

Den IHK-Vertretern ist wichtig, dass mit Bürgern das Gespräch gesucht werde. „Es darf

keine Salami-Taktik mehr geben“, so Nuber. Das heißt, es sollten zum Beispiel in Absprache mit Anwohnern Lärmkontingente festgelegt werden. Für die Wirtschaft wäre ein kürftiges Zusammenwirken des Lechfelds mit dem Augsburger Flughafen unter dem Dach der Augsburger Flughafen GmbH denkbar.

Die Vorbildfunktion für die zivile Nutzung könnte der Flughafen Eindhoven (Niederlande) übernehmen. Hier hat die Firma Denim

Air, die mit ihrer Tochter Denim Airways von Augsburg aus abhebt, ihren Sitz. Auch der Airport in Eindhoven wurde zuvor militärisch genutzt. An der Umwandlung war Denim Air aktiv beteiligt. Diese Erfahrungen könnten die „fliegenden Holländer“ auch

in Schwaben einbringen, hieß es. Die Bereitschaft sei vorhanden. „Wichtig ist jetzt, dass wir neue Flugverbindungen im Linienverkehr für Augsburg gewinnen“, sagte Holzamer. Die Ziele Berlin und Düsseldorf reichten allein nicht aus.

### Gäste der Redaktion